



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 28. August 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

Vor 50 Jahren wurde in Frankfurt der Skandalfilm „Das Mädchen Rosemarie“ uraufgeführt. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche wirft einen Blick in die Vergangenheit.

Das Mädchen Rosemarie

Die aus ärmlichen Verhältnissen stammende Rosemarie Nitribitt wohnt in einer Souterrain-Wohnung in Frankfurt. Und arbeitet nachts als ... Edel-Prostituierte. Offenbar erfolgreich, denn bald hat sie nur noch Großindustrielle und Politiker als Kunden. Und einen Industriespion, der sie bittet, die einflussreichen Männer bei den geheimen Treffen auszuhorchen. Das tut sie auch. Und dann ... eines Tages ... wird sie in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Ermordet. Der Fall konnte nie aufgeklärt werden.

So zumindest erzählt der Skandalfilm „Das Mädchen Rosemarie“ die Geschichte von „der Nitribitt“. Der schicken Prostituierten, die einen schwarzen Benz mit roten Ledersitzen fuhr. Allerdings regten sich die Leute, die den Film anschauten, vor allem darüber auf, dass die scheinbar ach so feine Geschäftswelt Frankfurts als ein Haufen lasterhafter, unmoralischer und skrupelloser Gauner dargestellt wurde.

Am 28. August 1958 hatte der Film Premiere – und bis heute fragen Historiker, wer diese Rosemarie Nitribitt wirklich war. Eine hessische Mata Hari – wie der Film suggeriert – oder einfach das schon mit elf Jahren vergewaltigte Heimkind, das verzweifelt nach Anerkennung suchte. In einem jedoch sind sich die Forscher einig: Rosemarie ist gestorben, weil ihr nie die Würde zuteil wurde, nach der sie sich gesehnt hat. Trotz der vielen Kurse für „Gutes Benehmen“, die sie belegt hatte.

Merkwürdig: Die Frage, wie wir Menschen begegnen, entscheidet manchmal über Leben und Tod. Und ich stelle verblüfft fest, dass möglicherweise genau darin das Geheimnis von Jesus liegt: Der ist nämlich allen Menschen mit Würde, Hochachtung und Liebe begegnet. Auch Prostituierten.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de